

Bezugspreis für Halle und Umgebungen 2.50 Mark, für die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet 10 Mark, die einjährige 20 Mark. Anzeigen-Preise sind in der Expedition zu erlangen. Druckerei: H. G. Schmidt, Halle a. S., Markt 11.

Anzeigegebühren für die fünfgezahlene Zeitungs- oder deren Raum für Halle 15 Pfd., für 20 Pfd., für 30 Pfd., für 40 Pfd., für 50 Pfd., für 60 Pfd., für 70 Pfd., für 80 Pfd., für 90 Pfd., für 100 Pfd. Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditoren. Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg. Anst. Nr. 125.

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 160. — Jahrg. 190.

Halle a. S., Dienstag 5. April 1898.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Bernauerstr. 8.

Reichstag und Regierung.

Der noch bevorstehende letzte Abschnitt der Reichstagsession nach Osnabrück, abgeschlossen von Kleinern, war noch die endgültige Entscheidung über die Militär-Strafprozedur bringen, aber es darf nach dem Gange der Verhandlungen in der Kommission und bei der zweiten Lesung mit Sicherheit erwartet werden, daß über die wenigen noch verbliebenen Streitpunkte zwischen den verbündeten Regierungen und der Mehrheit des Reichstages eine Verständigung erzielt werden wird. Man kann daher schon jetzt zu einem Gesamturteil über diese letzte Tagung in der laufenden Legislaturperiode gelangen. Dieses Gesamturteil kann nicht anders lauten, als daß sie an Bedeutung und politischen Ergebnissen sich würdig der Session von 1896 anreißt, in welcher das Bürgerliche Verfassungsgesetz zu Stande kam.

Die reichlichen Früchte der jetzigen Session erscheinen um so bedeutender, wenn man diese mit der vorhergehenden in Vergleich stellt. Damals verneigte der Reichstag zwei Kreuze, jetzt bewilligte er dauernd die ganze Flotte; damals erließ die Reichstags in den Holländischen Vorschlägen unerlöste Flottenpläne, in diesem Jahre gab er ihnen über die Holländischen Pläne hinausgehenden Flottengesetze die Sanction; in der letzten Tagung war für die Dampf-Subventionsvorlage so wenig Stimmung, daß sie in der Kommission nicht einmal zur Beratung gestellt wurde, in dem laufenden Jahre ist sie glatt und mit erheblicher Mehrheit angenommen worden. Ohne Zweifel hat zu dem günstigen Ergebnis der Umstand beigetragen, daß das Centrum sich der Verantwortlichkeit seiner ausfallenden Stellung bewußt geworden ist, aber auch in vorigen Jahre war es die ausfallende Partei und es fragte sich daher, welche Ursachen dazu geführt haben, daß in der laufenden Session das Centrum die Verantwortlichkeit so viel wichtiger war, als in der vorigen. Die „Recht“ führt sehr treffend hierzu das Folgende aus: „Abgesehen von dem Grund, weshalb unsere erfolgreiche parlamentarische Politik innerlich und äußerlich des Parlaments genährt hat, ist der Grund dieser Ergebenheit vornehmlich darin zu suchen, daß die Regierung ihre Sache mit der vollsten Ueberzeugung von der Notwendigkeit und Dringlichkeit ihrer Vorlage vertrat, man also im Reichstage keinen Zweifel darüber hegen konnte, daß die verbündeten Regierungen mit größter Entschlossenheit hinter ihrer Vorlage stehen und aus einem ablehnenden Votum des Reichstages die äußersten Konsequenzen zu ziehen bereit wären.“

Wie sehr die Ueberzeugung, daß die verbündeten Regierungen entschlossen seien, den Kampf um die Heres-Veränderung bis zum äußersten fortzuführen, zu dem günstigen Ausgange der parlamentarischen Kampagne von 1898 beigetragen hat, ist bekannt; es unterliegt aber auch keinem

Zweifel, daß das Bewußtsein, einer in sich geschlossenen und durchaus entschlossenen Regierung gegenüberzustehen, jetzt ebenfalls einen der Hauptfaktoren für die Annahme des Flottengesetzes gebildet hat. Sicher hat zu dem Ergebnis ferner der Umstand beigetragen, welcher seit dem Herbst vorigen Jahres in der öffentlichen Meinung in Bezug auf die Notwendigkeit der Verstärkung der Flotte und der dauernden Sicherheit ihres Bestandes eingetreten ist. Aber auch die Ablehnung in der Volksstimmung steht in urwüchsigem Zusammenhange mit der Ueberzeugungsvollen Entschlossenheit, mit welcher die Regierung das Flottengesetz im Reichstage und in der Presse vertreten hat. Die Regierung hat daher alle Urkräfte, mit Stolz auf die parlamentarische Kampagne im Reichstage zurückzuführen; sie hat in derselben in ihrer jetzigen Zusammenfassung den vollen Einfluß und das volle Ansehen wiedergewonnen, welche ihr gebühren, und hat das in erster Linie ihrer Festigkeit, Entschlossenheit und Geschlossenheit zu verdanken.

Dieser Erfolg der parlamentarischen Kampagne ist von besonderer Bedeutung angesichts der nahe bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage. Die Regierung fordert alle produktiven thätigen Elemente der Bevölkerung auf, sich bei diesen Wahlen um das Banner gleichmüthigen Schutzes der nationalen Arbeit zu sammeln. Diese Aufforderung zur Sammlung kann aber nur dann auf den nötigen Erfolg bei der Bevölkerung rechnen, wenn diese von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß eine starke, feste und entschlossene Regierung ihr dieses Banner voranträgt. Diese Ueberzeugung muß und wird das deutsche Volk nach dem Auftreten der Regierung im Reichstage gewonnen haben. Der günstige Verlauf der Reichstagsession eröffnet daher auch die Aussicht auf einen günstigeren Verlauf der Wahlkampagne, als man noch bis vor Kurzem zu hoffen wagen durfte.

Deutsches Reich.

* Auf den Glückwunsch, den die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses dem Fürsten Bismarck am 1. April sandte, ist dem Abg. Wirth. Geh. Rath Graf Limburg-Sturum folgende Antwort zugegangen: „Graf Sturum, Berlin, Abgeordnetenhau. — Friedrichsruh, 2. April, 11 Uhr 10 Min. Ein. Excellenz bitte ich, der honorarlosen Fraktion meinen verbindlichen Dank auszusprechen für Ihre freundlichen Glückwünsche, die mir im Hinblick auf meine langjährigsten freundlichen Beziehungen zu den Mitgliedern der Partei von großem Werte sind. v. Bismarck.“

* Wirthsch ist wieder das Gerücht verbreitet, das Besinden des Fürsten Bismarck habe sich verschlechtert. Es kann indes versichert werden, daß dem erfreulicherweise nicht so ist. Der

Fürst nahm sein gewohntes Bad, hat guten Appetit und leidet nur unter häufigem Schlafmangel; das Weiteiben ist wenig verändert. * Ueber die angeblichen Beziehungen Ocherhays zum Oberien von Schwarzloppen, dem früheren heutigen Württembergischen in Paris, bringt der „Recht“ einen langen Artikel, dessen Inhalt aber so kurz ist, daß es sich nicht lohnt, näher darauf einzugehen. Wir wollen ihn somit nur der Vollständigkeit halber erwähnt haben.

* Die öffentliche Stellungnahme der Parteien wird jetzt so gut wie ausschließlich durch die — in Kürze ausgedrückt — Politik der Sammlung und der Gegenammlung beeinflusst. Täglich kann man in der Zeitungslandschaft triumphirende Hinweise auf die stetige Zunahme der Unterthemen unter dem Gesenaufluß finden, welche darthun sollen, daß der durch die geltenden Handelsverträge geschaffene wirtschaftliche status in allen Bevölkerungsteilen sich eines starken Rückfalls erfreue. Wir lassen diese Unterforschungen, mit denen die Opposition parodiert, und ihre Bedeutung auf sich beruhen, weil das Schweregewicht der ausnahmsweise wirtschaftlichen Wendung wirklich nicht in bezuglichen übersehen, auf Erklärungsgründen abzuheben können. Von Wirth ist nur, klar zu stellen, worin eigentlich die sachliche Gegensatz zwischen den Abhängern der Sammlung und der sogenannten Gegen-sammlung besteht. Der gemeinsame Grundgedanke, welcher die Männer der Sammlung vereinigt, ist aus der Erkenntnis hervorgegangen, daß, abgesehen von einzelnen, nicht entscheidenden und wenigstens praktisch nicht bedeutsamen Meinungsverschiedenheiten die auf dem Boden des Schutzes der nationalen Arbeit stehenden produktiven Stände, Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel, nur in der Vereinigung diejenige Macht und denjenigen Einfluß auf die Parlamente üben können, welche die notwendige Mehrheit und für die die gleichen Ziele verfolgende Regierung einen festen Boden für die Durchführung ihrer Pläne und bestimmten Handels- und Zollpolitik sichern. Die Formen, in denen eine solche Handels- und Zollpolitik gestaltet wird, bestimmen sich nicht allein durch die Aus-fassung im Innern, sondern zum wesentlichen Theile auch durch die Stellungnahme des Auslandes und lassen sich heute noch nicht bestimmt fixiren; so viel ist aber gewiß, daß die vereinigten produktiven Klassen nur zum Ziele kommen können, wenn sie gegenseitig auf einander die gebührende Rücksicht nehmen. Diese aus fördern und dadurch eine allen Zweilen frommende Mittellinie zu finden, ist unzweifelhaft der Zweck der Männer, welche den Ruf zur Sammlung ertönen. Ein solches Zusammengehen ist, wie die Dinge in Deutschland liegen, gegenwärtig ohne eine Verstärkung des Schutzes der Landwirtschaft

Die Berechnung des Ochertermins.

Von Max Ruppert. Wenn wir ältere Kalender durchblättern — in vielen neuen sind sie nicht mehr erhalten — so finden wir auf eine Reihe von Bestimmungen, deren Sinn dem Laien meist unverständlich ist. Es heißt da z. B. vom Jahre 1865: Chronologische Kennzeichen des Jahres sind: Die goldene Zahl 4, Der Sonnentag 26, Die Römer-Zinszahl 8, Der Sonntagsbuchstabe A, Die Epacten 3.

Was bedeuten diese sonderbaren Ausdrücke? Mit Ausnahme der Römer-Zinszahl, welche keine praktische Bedeutung mehr besitzt — sie stand im Zusammenhang mit der römischen Steuerabgabe und bezeichnete das jedesmalige Jahr in dem fünfzigjährigen Zeitraum, nach dessen Ablauf bei den Römern neue Steuerabgaben fällig waren — dienen diese Einrichtungen zur Berechnung des Ochertermins, der sich ja mit jedem Jahre ändert, während das Datum des Weihnachtstages ein für allemal auf den 25. Dezember festgelegt ist. Die Bestimmung des Ochertermins ist aber deshalb von größter Wichtigkeit, weil alle übrigen Festtage und Sonntage des Jahres, vor allem das Pfingstfest, von dem Ocherfest abhängig sind. Da nun der Termin des Ocherfestes für die Kirche von hoher Bedeutung ist, ist die Frage wohl gerechtfertigt, auf welche Weise die Feststellung desselben überhaupt erfolgt. Wir werden sehen, daß diese Feststellung nicht so ganz einfach ist; der Fehler wird infolge dessen vielleicht mit Recht die Frage aufwerfen, warum man den Ocher- und Pfingsttermin nicht ebenso fixirt wie den Weihnachtstermin, eine Veränderung, welcher unzweifelhaft andere als historische und traditionelle Bedenken überaus nicht entgegenstehen.

Die Feststellung des Ochertermins geschah im Jahre 325 Chr. durch das Concilium zu Nicäa. Danach soll Osnabrück am Sonntag nach dem Frühlingsanfang gefeiert werden, also an dem Sonntag, der auf den ersten Vollmond nach dem Frühlings-

Tag und Nachtgleiche folgt. Anknüpfend kann es nun nichts Einfacheres geben als diese Bestimmung. In Wirklichkeit führte sie aber zu allerlei Wirrnissen, denn erstens fällt nach den geltenden Regeln als der Tag der Frühlings-Tag und Nachtgleiche dauernd der 21. März angesetzt werden, und zweitens wird der Vollmond immer auf den 14. Tag vom Neumond abgerechnet, und wenn der Frühlingsvollmond auf einen Sonntag fällt, wird Osnabrück an dem darauffolgenden Sonntag gefeiert. Nun fällt aber der Frühlings-Tag und Nachtgleiche nicht ständig auf den 21. März, sondern schwankt zwischen den Tagen vom 19. bis 23. März. Außerdem berechnet die Kirche den Vollmond nicht nach astronomischen Regeln, sondern hat die cyclische Berechnung auf Grund des Meton'schen Mondjahres in Verbindung mit den oben aufgeführten weiteren Hilfsmitteln, wie die goldene Zahl, die Epacten, der Sonnentag und Sonntagbuchstabe. So kommt es, daß die kirchliche und die astronomische Rechnung oftmals nicht übereinstimmen. So z. B. im Jahre 1818, wo Osnabrück am 22. März erst am 29. hätte gefeiert werden müssen, weil der Frühlingsvollmond nach der Berechnung der Astronomen auf den 22. März fiel, der ein Sonntag war. Die Kirche hatte dagegen den 21. März, den Sonnabend, als den Tag des Frühlingsvollmondes ermittelt, und feierte dem entsprechend den 22. März. Die Frage, warum die Kirche nicht die astronomische Rechnung acceptirt, wollen wir hier eben-jowenig erörtern, wie den jahrbuchverlangenen Streit, welcher wegen des Ocherfesttermins zwischen den christlichen Sekten und zuletzt noch zwischen Katholiken und Protestanten ausgefochten wurde; vielleicht erachtet die Kirche den Umstand als für ihre eigentlichen Zwecke nebenächlich, und darin kann man ihr auch nicht Unrecht geben.

Betrachten wir uns zunächst die Hilfsmittel näher, deren sich die Kirche bei der Berechnung des Ocherfestes bedient. Der sogenannte Mondjahr stellt eine Periode von 19 Jahren dar, die der Griechische Meton gefunden hat und nach deren Ablauf die Neumonde fast genau wieder auf denselben Tag fallen. Den Beginn dieser Periode hat man auf das Jahr 1 v. Chr. resp. den 1. Januar jenes Jahres festgelegt, weil in demselben der Neumond auf den 1. Januar fiel. Um nun die Rechnung fortsetzen zu können, muß man vor allen Dingen wissen, das wie-

vielfache Jahr dasjenige, für welches wir Osnabrück feststellen wollen in der zuletzt begonnenen Mondjahrperiode von 19 Jahren ist. Wir ermitteln die betreffende Zahl, welche die goldene genannt wird, leicht dadurch, daß wir zu der betreffenden Jahreszahl 1 hinzufügen und die Summe durch 19 dividiren. Aber wenig bleibt, ist die goldene Zahl. Hier ein Beispiel: Wollen wir die goldene Zahl des Jahres 1898 berechnen, so zählen wir 1 zu der Jahreszahl hinzu. Das macht 1899. 19 in 1899 = 99, Rest 18. Die goldene Zahl für 1898 ist also 18. Epacten (auch Mondzeiger) heißen diejenigen Zahlen, welche für jedes Jahr das Alter des Mondes am Neujahrstage ausdrücken. Man berechnet die Epacten auf einfache Weise mittelst der goldenen Zahl, indem man diese mit 11 multipliziert und das Ganze durch 30 dividirt. Was bleibt, ist die Epacte, aber die für den Juliandischen Festkalender. Bekanntlich hat die griechische Kirche den verbesserten Kalender des Papstes Gregor nicht angenommen, sondern den alten Kalender Julius Cäsars beibehalten. Will man nun die Epacte für den Gregorianischen Kalender haben, so zieht man von der Juliandischen 11 ab, wenn sie größer ist als 11, ist sie aber kleiner, zieht man 19 hinzu. Vom Jahre 1900 ab bis 2000 hat man 12 abgezogen oder 12 hinzugefügt. Berechnen wir nun die Epacte für 1898. Die goldene Zahl ist 18. 18 x 11 = 198, getheilt durch 30, 6 x 30 = 180, Rest 18. Davon ab 11 bleibt 7; 7 ist also die Epacte für 1898. Dasselbe Resultat erhält man auch noch auf direktere Weise, wenn man gleich von vornherein 1 von der goldenen Zahl abzieht, den Rest mit 11 multipliziert und die Summe durch 30 theilt. Beispiel: 18 — 1 = 17, 17 x 11 = 187, 30 : 187 = 6, Rest 7, 7 ist also wie oben die Epacte für 1898. Um nun mit Hilfe der goldenen Zahl und der Epacten das Datum des Frühlingsvollmondes zu berechnen, wenden wir folgendes Verfahren an. Nachdem wir die goldene Zahl und aus dieser die Epacte ermittelt haben, zählen wir vom 1. Januar so viele Tage zurück, als die Epacte anzeigt. Auf diese Weise finden wir das Datum des letzten vor dem 1. Januar fallenden Neumondes. Für 1898 war die Epacte 7, der letzte Neumond im alten Jahre fiel daher auf den 25. Dezember (man lasse sich dadurch nicht betören, daß dies mit der astronomischen Rechnung nicht ganz genau übereinstimmt). Jetzt zähle man,

ausgeschlossen. Es wird sich zeigen, daß in nächsten Parlamente
sine die Resolution der Besonderen Handelsverträge nach dieser
Richtung feste Majoritäten nicht zu erzielen sind. Wie
sichlich sich dem gegenüber nun die Gegenmeinung? Ein
Theil ihrer Anhänger, wie die Sozialdemokratie
und die feinstimmige Volkspartei, verweist die Getreidepolitik überhaupt,
wie ja ganz deutlich aus der Politik des Reichsordneters Richter
gegen die feinstimmige Vereinigung hervorgeht. Andere und der auf
gleichem wirtschaftlichen Boden stehende Theil des Handels
und einzelner industrieller Gruppen, welche die gegenwärtigen Handels-
verträge im Wesentlichen beibehalten wollen, wenn sie offen
sein wollen, erklären müssen, daß sie beispielsweise eine Erhöhung
des Getreidezolls gegen die jetzigen Sätze verwerfen; letzteres
aber ist gleichbedeutend mit der Auffassung der wesentlich auf
gleichem handelspolitischen Boden stehenden Mehrheit im Reichstage
und würde jedenfalls zu einer gründlichen Schwächung der Politik
führen, welche den Schutz der nationalen Arbeit anstrebt. Dieringens
Industriellen, welche durch den vorerwähnten Anhalt des Gegen-
auftrags sich täuschen lassen und glauben, es handele sich bloß um die
Abwehr externer, zu einem vollständigen Bruch führender Forder-
ungen der Landwirtschaft, welche jedes Handelsübereinkommen
verwerfen, können sich daher großen Täuschungen hingeben
und werden sich wahrscheinlich Ansehens der Thatfachen überlegen,
daß ihre jetzige Stellungnahme vollständig ihren eigenen Wünschen
und Interessen zuwiderläuft.

Wenn wir in vorstehendem Sinne früher von einem Kampf des
Freihandels gegen den Schutz Zoll sprechen, so werden die gegen-
wärtigen Verhältnisse wohl klar sagen, was wir damit gemeint
haben. Die Abweisung aller Forderungen der
Landwirtschaft auf einen verlässlichen Schutz
müßte schließlich auch die berechtigten Wünsche der
Industrie gefährden.

Die freihändlerischen Blätter, wie dem Berliner Tage-
blatt ist zu lesen, daß der wirtschaftliche Ausblick zur
Vorbereitung der Handelsverträge mit seiner ersten Auf-
gabe, der Aufnahme einer Produktionsstatistik, auf Schwierig-
keiten stoße. Hierzu bemerkt die „Vollz.“:

Wir haben schon unlängst bemerkt, daß der Eingang der Frage-
bogen für die Statistik in die Industrie und die Gewerbe-
Industrie ein sehr lebhafter; von einem Widerstand der be-
treffenden Industriezweige ist in keinerlei Weise etwas zu bemerken
gewesen, was die Eingangsangeforderte Beantwortung verzögerte. Wenn zur
Eingabe der letzteren auf einen Artikel der „Deutschen Laborsatzung“
verwiesen und gesagt wird, daß der Zehntel keine die Befragung
hinzu, daß die Befragten, wenn auch nicht zur Freistellung im
Bezug auf persönliche Steuerbefreiung, so doch als Material zur
Ausarbeitung von Steuerprojekten benutzt werden können, ist
es kaum möglich, noch einmal zu verfrachten, daß die Um-
fragen wegen der Produktionsstatistik mit der Ausarbeitung von
Steuerprojekten nicht zu thun haben und daß die Antworten
keineswegs in der Statistik zu gebrauchen sind. Sollten übrigens einige
Ergänzungen der Statistik der Regierung sein, so werden sie sich nicht
dürfen, wenn sie Auslagen verweigern, deren Verantwortung
wesentlich in ihrem Interesse liegt, so haben sie sich die Kosten
daran selbst zu zahlen. Die Regierung will lediglich die Arbeit
der verschiedenen Industriezweige sein. Entschieden sich einer
der Klienten der Statistik, den Anhalten mit Informationen
zu versehen, so hat er den Schaden zu tragen.

Die Hauptverpflichtung der Eisenbahn- u. Gesellschaften für
Deutsch- u. Südwestafrika hat einen Vertrag mit der
Regierung genehmigt, nach welchem die Hälfte des der Gesell-
schaft durch Koncession zur Siedlung seiner Zeit im Umfange von
20 000 qkm, abzutretenden Landes, also eine Fläche von 10 000 qkm,
der Regierung von der Gesellschaft ohne jeden Gewinn, lediglich gegen
die Erlaubnis der hiesigen aufzunehmenden Stellen nach Maßgabe der
bestimmten Verträge, wieder zur Verfügung gestellt wird. Dieser
Beschluss erfolgt den 1. März, der Bescheid des Landesauswärtigen
von Deutsch-Südwestafrika Major Leutwein, daß ihm nicht
genügend Land durch die Vertheilung ehemaliger Angehöriger der
Eisenbahn- u. Gesellschaften zu geringsten Preisen zur Verfügung
steht, ein Ende zu bereiten.

Der Auslösung der Vernehmlichkeitsarbeiten in Kantonen sind
die Herren Zehle, Bureauverwalter im Kantonalamt zu Angermünde,
und Wölfer, Kantonal- u. Kontroller in Groß- u. Mitterfelde, seitens der
Königlichen Regierung erwähnt worden. Beide werden bereits An-
fangs Mai nach Kantonen abreisen, um ca. zwei Jahre dort thätig
zu sein.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Reichstag unter der Leitung des Reichspräsidenten ist mit dem Reichstag
am 2. März 1898. (Sachsen) 4. April. (Sachsen) 10. April.
Leipzig hat der Reichstag 10. April. (Sachsen) 10. April.

um die Daten der nächsten Neumonde zu erhalten, von dem ge-
wöhnlichen Tage an abwärts bis 30 und 29 Tage vorwärts, bis
zum 3. März über einen längeren Zeitraum. Unsere Rechnung führt
uns hierauf auf den 24. Januar, den 22. Februar und den
24. März als die Termine der nächsten Neumonde. Um den
Frühlingsvollmond zu ermitteln, zählen wir nun dem 24. März
nur noch 13 Tage hinzu, das ergibt den 6. April als das
Datum des Frühlingsvollmonds, ein Tag, der zufällig auch mit
dem astronomischen Termin übereinstimmt. Der Sonntag nach
diesem Tage ist der Ostermontag.

Wollen wir nun auch den Wochentag ermitteln, auf welchen
der Frühlingsvollmond fällt, so bedürfen wir des Sonnenjähres
und des Sonntagbuchstabens. Der Sonnenjähres stellt eine
Periode von 28 Jahren dar, nach deren Ablauf (im Julianischen
Kalender) die einzelnen Wochentage wieder auf dieselben Monats-
tage fallen. Jeder Tag des Jahres wird mit einem Buchstaben
bezeichnet, und zwar, den sieben Wochentagen entsprechend, A
bis G. Der erste Januar führt den Buchstaben A, der
zweite B und so fort bis zum hundertsten, der H. Der achte
Januar (oder auch der 1. April) führt den Buchstaben A, der
den folgenden Sonntag führt und der für jeden Sonntag des
Jahres verbleibt, ist, wenn man den Sonntagbuchstaben für das
betreffende Jahr. Im Schaltjahr verbleibt er im Februar
hinzu kommende Tag die Buchstaben um einen Buchstaben nach
rückwärts, da der 23. und 24. Februar im Schaltjahr denselben
Buchstaben erhalten. Ein Schaltjahr hat also 2 Sonntag-
buchstaben, den einen von 1. Januar bis zum 23. Februar, den
anderen vom 24. Februar ab für das übrige Jahr. Jedes ge-
meine Jahr endet mit demselben Wochentage, mit dem es
begann, das ist der Grund, warum sich der Sonntagbuchstabe
schließlich um einen Buchstaben (im Schaltjahr um 2) nach rück-
wärts verschieben muß. Zum Beispiel: Das Jahr 1898 begann
mit dem Sonntag, der dem 23. Februar im Schaltjahr
ist also B. Das Jahr endet mit einem Sonntag, 1899 fällt
mit einem Sonntag an, der entsprechend den Buchstaben A
erhält. Ist daher für 1899 der Sonntagbuchstabe
der Beginn des Sonnenjähres geht bis zum Jahre 9
v. Chr. zurück. Will man daher den Sonnenjähres für ein Jahr
berechnen, so zählt man der betreffenden Jahreszahl 9 hinzu

und dividirt das Ergebnis durch 28, nach welcher Zeit, wie oben
bemerkt, die Sonntagbuchstaben in derselben Ordnung zurück-
kehren. Hier die Berechnung für 1898. 1898 + 9 = 1907.
28 : 1907 = 68 Rest 3. Der Sonnenjähres für 1898 fällt hierauf
auf den 3. März. Die Buchstaben der 1898 fallen auf den
Sonntagbuchstabe für 1898, also der 2. Januar der erste
Sonntag dieses Jahres war.

Sehen wir hiernach die Sonntagrechnung fort, so finden
wir als Ostermontag den 10. April, und müssen dadurch auch
daß der 6. April, der Tag des Frühlingsvollmonds, ein
Mittwoch ist. Manches wird diese Rechnung recht unanschönlich
und schwierig erscheinen, bei einigen Versuchen in der Sache
wird sich indessen ergeben, daß sie wohl unanschönlich, aber durchs-
aus nicht schwierig ist. Nur zwei Umstände verdienen noch
Erwähnung, welche den Rechner auf Irrwege zu führen
geeignet sind. Geht man will den Ostermontag für 1899 aus-
rechnen. 1899 + 9 = 1908, dividirt durch 28, 1908 geht ohne
Rest in 1900 auf. Was nun? 1900 hat also wohl gar keine
andere Buchstabe? Doch, geht nämlich die 19 ohne Rest auf,
so ist sie selbst die goldene Zahl. Bei 1900 geteilt sich die
Rechnung nach anders. 1900 + 1 = 1901. Hier ergibt sich
1 als Rest. 1 X 11 = 11. Wie soll man 11 durch 28 divid-

iren, das geht ja gar nicht. In der That, es geht nicht oder
höchstens konnte man legen, nullmal und 0, ist in der That die
geliebte Epistel, der Neumond fällt also auf den 2. Januar.
In einer summarischen Zusammenfassung, um das Osterfest leicht
finden zu können, das Ganz zu machen hat, heißt Dr. Klein in
seiner populären astronomischen Schriften mit: „Man dividire
das betreffende Jahr durch 19 und bezeichnen den Rest mit a;
man dividire hierauf dasselbe Jahr durch 4 und bezeichne den
Rest mit b; man dividire es schließlich nochmals durch 7 und
bezeichnen den Rest mit c. Dann nehme man den Rest a 19mal
und zähle 23 hinzu, theile das Ganze durch 30 und nehme den
verbleibenden Rest d. Hierauf nehme man den Rest b 2mal,
c 4mal, d 6mal, addire alle diese Zahlen, zähle 4
hinzu und theile das Ganze durch 7. Der übrig bleibende
Rest heißt e. Zählt man schließlich die Zahlen von e und d
zusammen und legt 22 hinzu, so giebt das Ganze das Datum
des März, auf welches Ostern fällt. Wenn diese Zahl 31 über-
steigt, so fällt Ostern natürlich in den April. Kommt aber der
26. April heraus, so ist der 19. April als Ostertag zu nehmen.
Geht die Rechnung den 25. April und ist d 18 und a geht
auf 10, so muß man den 6. April nehmen. Für die Jahre
1890 bis 1900 ist die Rechnung ganz die gleiche, nur daß man,
statt der obigen Zahlen 23 und 4, die Zahlen 24 und 5
nehmen hat.“

Es ist nämlich zu bedenken, daß Ostern an die sogenannte
Osternrechnung gebunden ist. Der Ostermontag fällt frühestens
den 21. März und spätestens den 18. April eintriften, Ostern also
frühestens auf den 22. März und spätestens auf den 25. April
fallen. Auf den 22. März fiel das Fest zuletzt 1818; auf diesen
Tag fällt es erst wieder im Jahre 2285, das wir wohl kaum
erleben werden.

Man 532 Jahre fällt Ostern wieder auf denselben Tag und
wiederholen sich die von Jahr zu Jahr eintretenden Verschieb-
ungen des Osterfestes wieder in derselben Ordnung wie zuvor.
Man nennt diesen Cyclus die Viktorianische Periode, weil wir
ihn Viktorien aus Aquitanien verdanken.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Magdeburg, 4. April. (Eiste Magdeburger Feste-
ausstellung) Der Ausschuss für die Magdeburger
Bereits für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinen-
wesen hielt letzten Sonntag eine Sitzung ab, in der das Programm
zu dem vom 7. bis 10. Juni auf dem kleinen Grauer Ring statt-
findenden Vierdenkmal festgelegt wurde.

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfüßlerstr. 20.
(Fernspr. 572.)

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direction: **M. Richards.**

Wittwoch, den 6. April 1898.
199. Vorstellung im **Vasceparatous**
Abonnement.

Der Wildschütz

Oper: Die Stimme der Natur.
Komische Oper in 3 Akten. Nach Kogebus
frei bearbeitet. — Musik von A. Berging.

Personen:
Graf von Oberbad . . . J. Fanta.
Die Gräfin, seine Ge-
mählin . . . Th. Paulmann.
Baron Kronthal, Bruder
der Gräfin . . . J. Silbertandl.
Baronin Freimann, eine
junge Witwe, Schwester
des Grafen . . . G. Wlad.
Nanette, ihr Kammer-
mädchen . . . M. Sedau.
Debutus, Schulmeister
auf einem Gute des
Grafen . . . G. Hartmann.
Gretchen, seine Braut . . . W. Koch.
Bancratius, Haussof-
meister auf dem
Schloße . . . G. Förster.
Ein Leinwäger des Grafen
Oberbad . . . G. Sedau.
Bewachung und Wägen des Grafen,
Dorfbewohner, Schuljugend. — Der erste
Akt spielt in einem eine Stunde vom
Schloße gelegenen Dorfe, der zweite und
dritte Akt auf dem Schloße selbst.

Straf:
Zum 20. Male:
Weingeister.

Phantastisches Landbild in 1 Akt von
M. Richards und Adele Stahlberg-Breit.
Musik arrangirt und komponirt von
D. Bernhardt.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr
Ende nach 10 1/2 Uhr.

Thalia-Theater.

Wittwoch, den 6. April:
Im weissen Rössl.
Schwank in 3 Akten von Blumenthal-
Kabelberg.
Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Theater.

Direction: **Richard Hubert.**
Neuer Spielplan!

The Blossom's, Pantomimen-Dar-
steller. (Am Freibauke.) — Das
Wotpert-Trio, Citta, Barterre, Afro-
daten. — Fratelli Ernesto und Adolfo,
Braum-Gangs und Kopf-Gaullbrühen. —
Fräulein **Hanni Luxa**, Wiederlangener
und Schweizer Jodeler. — Fräulein
Emmy Busse, Gesangs- und Kostüm-
Soubrette. — Herr **Engelbert Sassen**,
Original- u. Gesangs- und Charakter-
Comant. — Die **Alexander Newsky-**
Gesellschaft, russische National-Gesangs-
und Tanz-Gesellschaft. (Auf allgemeines
Verlangen weiter verpflichtet.) — **Oskar**
Messer's, „Lebende Photographien“.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Circus Jansly.

Bucherstr. 6, Eing. Hlshandstr.
Wittwoch, d. 6. April, Abends
8 Uhr:
Gr. Extra-Vorstellung

mit vorzüglichem Programm.
11. U. A. so oftler Erfolg! 2. Debut
Brothers Krasnick's multi-
lateral-egent. Clowns. **Zaber-
nyck**, enal. Ruchshengit, vorgef.
vom Director, **Dendemonia**, in
der Champagn- u. Springdulle, ge-
ritten von Hl. Eugenie. **Hr.
Sascha Gerard**, der beste
Vodweitzer. Original-Clown **Sig.
Ghezzi** mit seinem heiligen Pferd
der Welt. **Jagdmännchen**, ge-
ritten von 8 Damen.
Alles Nähere die Tagesblätter.
Billets bis 6 Uhr bei **Stein-
brecher & Jasper**. Dugende-
billets find im Circus zu haben.
Morgen: Vorstellung.

Hôtel „Weisses Ross“.

Zum ersten Feiertag ist der
Saal noch zu vergeben.
Vom 7. bis incl. 16. April
ist verrest
Dr. Kulisch, Leipziger Str.
Nr. 100.

Im Hause **Friedrich Arnold** Gr. Ulrichstr. 10.
Mars la Tour.

Inhaber: **Adolf Heller**,
empfiehlt seine für jetzige Saison mit den größten Neuheiten auf das Reichste angefertigten Lager von

Tapeten
in allen Preislagen,

Portièren u. Möbelstoffen, Teppichen vom Stück und abgerast, Läuferstoffen, Cocos- u. Manillafabrikaten,

Granit-Linoleum } mit bis auf den Grund durch-
Inlaid-Linoleum } gehenden Farben in Breite
von 2 Metern,

einfarbigem, sowie bedrucktem Linoleum,
sämmlich Fabrikate der deutschen Linoleum-Werke Hansa in Delmenhorst,
vornehmlich und dauerhafterer Ansehlag von lehrartiger Jähigkeit, feinerer Festigkeit, großer Ge-
schmeidigkeit und Elasticität bei billiger Preisstellung. Nur Gr. Ulrichstr. 10.
Fernsprecher 315. [4067]

Jackets. **Umhänge.**

Special-Haus für Confection

Geschw. Loewendahl.

Grösste Auswahl. **Billigste Preise.**

Solide Waaren.

Oster-
Eier
Attrapen
Bonbonnièren
A. Krantz Nachf.
Gr. Steinstr. 11.

Halle a. S., April 1898.
Geschäfts-Verlegung.
Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mein
Juwelen-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft
nach
Gr. Steinstrasse 5
gegenüber dem Hause A. Huth & Co. verlegt habe.
Hochachtungsvoll
A. Rühl.
Bitte gefl. meine Schaufenster zu beachten.



Gustav Uhlig,
Uhrmacher,
Untere Leipzigerstrasse,
empfiehlt sein grosses Lager
**Damen- und Herren-
Taschenuhren**
in Gold, Silber, Stahl, Tula, Perl-
mutter, mit guten Werken stets die
grössten Neuheiten zu den
solidesten Preisen. (4320)
Auf jede Uhr leistet ich
2 Jahre reelle Garantie.
Gold-Bijouterie,
Armänder, Brochen,
Ohrringe und Ringe jeder Art,
sow. Herren- u. Damenketten
in Gold, Silber, Doublet etc.
in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Pianinos
R. Görs & Kallmann
ganz hervorragendes Fabrikat.
Gef. Fabrication
18,000 Flügel und Pianinos.
Alteinstreutungen
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz. [3997]

Albert Pfautsch, Friedrichstr. 2
Lief. i. vollkomm. Ausfüh. bill. u. schnell
Kautschuk-Stempel u. Typen
Siegelloblatten, Petschafte.

Frühjahrs-
Paletot nach Maß, die gearbeitet,
mit sehr haltbarem Futter,
von **39 Mark an.**
Gutes Lager nur guter in u. aus-
ländischer Herren-Befelungstoffe
von vornehmer Gefchmack.
Max Teuscher, Schmeerstr. 20.

Höhere Privat-Mädchenschule
von **Emma Seydlitz**, Karlstrasse 15.
Schulanfang: **Dienstag, den 19. April**, 9 Uhr. Aufnahme
neuer Schülerinnen in sämtlichen 10 Klassen. Für erwachsene junge Mädchen
wahlweise Unterrichtskurse zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Schulbildung, um-
fassend: Deutsche und ausländ. Litteratur, Geschichte, Kunstgeschichte, Psychologie,
Französisch, Englisch, Latein und Malen. [4315]
Anmeldungen nehme ich täglich 11-12 Uhr in meiner Privat-Wohnung,
Gütchenstrasse 5, II, entgegen. Die Vorsthorin **Emma Seydlitz**.

Schüler-Pensionat von Th. Starke,
Neue Promenade 5. — Gegründet 1878.
Das Pensionat bietet freundlich u. geräum. Wohnung in schöner, gesunder
Lage (den kaiserlichen Sitzungen gegenüber), regelmäßige Arbeitsstunden
unter meiner befähigten, persönlichen Aufsicht mit erfolgreicher Beschäftigung, durch
welche sehr gute Resultate erzielt werden (höchster Schüler erhalten geistreiche
Privatunterricht im Hause durch akad. gebildete Hauslehrer), gewissenhafte Er-
ziehung bei unmittl. Familienanschluss. Musikunterricht wird im Hause er-
theilt. Der Körperpflege wird besondere Sorgfalt gewidmet (durch anerkannt gute
und reichliche Verpflegung, Bäder, Zimmern, gemeinsame Spaziergänge v. f. m.). —
Günstige Empfehlungen. Mäßige Preise. Weitere Auskunft und Prospekt auf
Wunsch. [4227]
NB. Die Teilnahme an den Arbeitsstunden wird auch Nichtpensionären
gestattet.

Empfehle alle Arten
Uhren, Ketten u. optische Waaren
billigt mit langjähriger Garantie und bitte um gütigen Zufuhr.
Preise: **Uhren** 1.00 bis 10.00, **Uhren** 0.75 bis 1.00, **Uhren** 0.50 bis 0.75,
Reigen u. f. m. 0.10 bis 0.20, **Uhren** 0.05 bis 0.10. [4292]
**Erich Meyer, Uhrmacher, Halle, Leipziger-
strasse 18, II, Hof.**

HOLLÄNDISCHER
Oelberrmann's
Holländ. Fussbodenlack
seit Jahren als der
beste, haltbarste Anstrich
bekannt.
Troeknet über Nacht. — Billig.
Nur echt mit nebenst. Schutzmarke
und Firma **Ed. Oelberrmann Jr.,
Boon** auf der rechten Rückse.
Schutzmarke.
Helmbold & Co. [3764]

Zum Osterfest

empfehle
junge Mast-Gänse,
Enten, französische Poularden, Puter, Capaunen,
Hähnchen, Haselhühner, Reanthier-Rücken.

Ia. Holländer Austern,

frischen Hummer, Caviar, Lachs, fr. Gurken,
Salate, Radices, Artischocken, Champignons,
Ananas, Waldmeister, Kartoffeln etc.

Messina-Orangen,

à Duzd. 80 Pfg., 100 Pfr., 1,20 u. 1,50 Mark.

Gemüse- und Früchte-Conserve,

bests Qualität, billigst.
Liqueure, Thee's, Chocoladen, Cacao, Biscuits.

Bowlen-Weine, Bowlen-Sekte, Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine in allen Preislagen.

Leipzig. Str. 5. **Julius Bethge** Leipzig. Str. 5.
(Inh.: Klippert & Engel.) (4303)
Wein- und Austern-Stube.

David's

Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Fürst Bismarck

beste 10 Pfennig-Cigarre
vollendet gelungene Zusammenstellung edelster wenig
nicotinhaltiger Tabake Ostindiens und Amerikas

empfehlen (4111)

E. A. Wiegmann,

Fernspr. 355. Leipzigerstr. 58 (am Riebeckplatz). Fernspr. 355.

Mindestens Saxonia- Kakao

aus der Fabrik von
Ch. Kuntze & Sohn, Halle a/S.
Man kauft deshalb nur noch
deutsche Fabrikate.

Saxonia-Kakao I.

in Orig.-Fabrikpackungen zu 1/2,
1/3 u. 1/4 Pfund zum Preise von
Mk. 2,80, 1,50 und 0,80 ist fast
täglich frisch zu haben bei:

Albrechtstr. 1: Rosling & Robsch.
Bernh. Str. 5: Wilhelm Rothnick.
Burgstrasse 28: Hermann Tietze.
Forsterstr. 58: Gustav Anthor.
Friedrichstr. 8: Franz Selmann.
Geiststrasse 15: Adler-Apothek.
Geiststrasse 10: Joh. Schwarz.
Hauptstrasse 20: Carl Heinrich.
Königsstrasse 30: Th. Stude.
Marktplatz 20: H. Ch. Werther & Co.
Leipzig. Str. 24: Friedr. Sangemann.
Leipzig. Str. 104: Helmhold & Co.
Leipzig. Str. 95: Ernst Oelcke.
Lessingstrasse 1: Paul Linke.
Poststrasse II: Johannes Miltacher.
Schmeerstrasse 1: Alfred Beck.
Gr. Steinstr. 98: Noack & Lorenz.
Gr. Ulrichstr. 28: Petri & Brokowski.

Ebenda werden Proben gratis
verabfolgt.
Neue Verkaufsstellen werden
errichtet.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn Sie
wichtige Belehrung über neu-
artigste, französische D. R.-P.
Igen. Staubband gratis,
Brief 20 Pfg. (4054)
R. Oeschmann, Konstanz E. 48.

Fransenweier für Waschenpfege.
Zur Pflege für Säuglinge wurde ich
unerschöpfliche Vorkenntnisse, die Sie zu Kindern
haben und dieselben sorgfältig, liebevoll u.
gewissenhaft pflegen. Abreibungen nimmt
entgegen.
Agnes Möbius, Langgasse 3.

Wohne jetzt
Mühlweg 44.
Sonnstunden wie früher Wochentags
-1 Uhr (Sonntags 9-10).
Prof. Hessler.
Telephon 1123. (4179)

Vorbereitung für d. Freiwillig.-Fähn-
rich-, Priman- u. Abi-
turient-Examen rasch,
sicher, billigst. (3280)
Dresden 8. **Moosa,** Direktor.

Pianos

in selten schöner Auswahl, nur beste
Fabrikate: Schwetters, Franke,
Kraus Söhne, Steinweg Nachf.
u. f. w. empfiehlt von 450 Mk. an,
mehrere geb. Pianos von 350 Mk. an
H. Lüders, Wittelstraße 9,
Instrumentenmacher.

Christian Glaser,

Halle a/S., Gr. Klausstraße 24
empfiehlt billigst unter
Garantie:
**Weiße und alt-
deutsche
Kachelöfen
und
Kamine**
jeder Stuat und
Ausführung.
Dergleichen
Küchenöfen
und
**Bade- u. Einrich-
tungen.**

Großes Schanlager.

Reparaturen an best. Kachelöfen,
sonne das Amögen
berichten lasse ich unter fachkundiger
Setzung meines Zistermeisters prompt
und billig ausführen. (3738)

Geldschrank

neuester Konstruktion, außerordentlich ge-
dient, soll für fremde Rechnung billig
verkauft werden. Restanten wollen ihre
Adr. unter G. Nr. 4192 in der Exp.
dieser Zeitung niederlegen. (4192)

800 000 Mark

Familienfonds und Jubiläumsgelder
von 3% an our Alder, zu beliebigem
Termin zahlbar, auszuliefern
lange unfindbar — durch (4298)

B. J. Baer,

Bankgeschäft,
Hilberstadt.

Filler's pat.
Windmöhre
für
Ent- u. Bewässerungen,
zum Betriebe von
Maschinen, Pumpen und
Wasserhebewerke
aller Art und für jede
Verwendung. Vollständig
Wasserversorgung
von Städte, Gemeinden u.
einzel. Befestigungen.

Fried. Filler, Hamburg.



Eislaharpfen,

kannert Feuerwühler.
Unter Garantie lebender Ankauf.
1 Sommer pro 100 Stück 6.-,
2 Sommer pro 200 Stück 10.-,
3 Sommer pro 300 Stück 13.-,
4 Sommer pro 400 Stück 16.-,
5 Sommer pro 500 Stück 19.-,
6 Sommer pro 600 Stück 22.-,
7 Sommer pro 700 Stück 25.-,
8 Sommer pro 800 Stück 28.-,
9 Sommer pro 900 Stück 31.-,
10 Sommer pro 1000 Stück 34.-,
11 Sommer pro 1100 Stück 37.-,
12 Sommer pro 1200 Stück 40.-,
13 Sommer pro 1300 Stück 43.-,
14 Sommer pro 1400 Stück 46.-,
15 Sommer pro 1500 Stück 49.-,
16 Sommer pro 1600 Stück 52.-,
17 Sommer pro 1700 Stück 55.-,
18 Sommer pro 1800 Stück 58.-,
19 Sommer pro 1900 Stück 61.-,
20 Sommer pro 2000 Stück 64.-,
21 Sommer pro 2100 Stück 67.-,
22 Sommer pro 2200 Stück 70.-,
23 Sommer pro 2300 Stück 73.-,
24 Sommer pro 2400 Stück 76.-,
25 Sommer pro 2500 Stück 79.-,
26 Sommer pro 2600 Stück 82.-,
27 Sommer pro 2700 Stück 85.-,
28 Sommer pro 2800 Stück 88.-,
29 Sommer pro 2900 Stück 91.-,
30 Sommer pro 3000 Stück 94.-,
31 Sommer pro 3100 Stück 97.-,
32 Sommer pro 3200 Stück 100.-,
33 Sommer pro 3300 Stück 103.-,
34 Sommer pro 3400 Stück 106.-,
35 Sommer pro 3500 Stück 109.-,
36 Sommer pro 3600 Stück 112.-,
37 Sommer pro 3700 Stück 115.-,
38 Sommer pro 3800 Stück 118.-,
39 Sommer pro 3900 Stück 121.-,
40 Sommer pro 4000 Stück 124.-,
41 Sommer pro 4100 Stück 127.-,
42 Sommer pro 4200 Stück 130.-,
43 Sommer pro 4300 Stück 133.-,
44 Sommer pro 4400 Stück 136.-,
45 Sommer pro 4500 Stück 139.-,
46 Sommer pro 4600 Stück 142.-,
47 Sommer pro 4700 Stück 145.-,
48 Sommer pro 4800 Stück 148.-,
49 Sommer pro 4900 Stück 151.-,
50 Sommer pro 5000 Stück 154.-,
51 Sommer pro 5100 Stück 157.-,
52 Sommer pro 5200 Stück 160.-,
53 Sommer pro 5300 Stück 163.-,
54 Sommer pro 5400 Stück 166.-,
55 Sommer pro 5500 Stück 169.-,
56 Sommer pro 5600 Stück 172.-,
57 Sommer pro 5700 Stück 175.-,
58 Sommer pro 5800 Stück 178.-,
59 Sommer pro 5900 Stück 181.-,
60 Sommer pro 6000 Stück 184.-,
61 Sommer pro 6100 Stück 187.-,
62 Sommer pro 6200 Stück 190.-,
63 Sommer pro 6300 Stück 193.-,
64 Sommer pro 6400 Stück 196.-,
65 Sommer pro 6500 Stück 199.-,
66 Sommer pro 6600 Stück 202.-,
67 Sommer pro 6700 Stück 205.-,
68 Sommer pro 6800 Stück 208.-,
69 Sommer pro 6900 Stück 211.-,
70 Sommer pro 7000 Stück 214.-,
71 Sommer pro 7100 Stück 217.-,
72 Sommer pro 7200 Stück 220.-,
73 Sommer pro 7300 Stück 223.-,
74 Sommer pro 7400 Stück 226.-,
75 Sommer pro 7500 Stück 229.-,
76 Sommer pro 7600 Stück 232.-,
77 Sommer pro 7700 Stück 235.-,
78 Sommer pro 7800 Stück 238.-,
79 Sommer pro 7900 Stück 241.-,
80 Sommer pro 8000 Stück 244.-,
81 Sommer pro 8100 Stück 247.-,
82 Sommer pro 8200 Stück 250.-,
83 Sommer pro 8300 Stück 253.-,
84 Sommer pro 8400 Stück 256.-,
85 Sommer pro 8500 Stück 259.-,
86 Sommer pro 8600 Stück 262.-,
87 Sommer pro 8700 Stück 265.-,
88 Sommer pro 8800 Stück 268.-,
89 Sommer pro 8900 Stück 271.-,
90 Sommer pro 9000 Stück 274.-,
91 Sommer pro 9100 Stück 277.-,
92 Sommer pro 9200 Stück 280.-,
93 Sommer pro 9300 Stück 283.-,
94 Sommer pro 9400 Stück 286.-,
95 Sommer pro 9500 Stück 289.-,
96 Sommer pro 9600 Stück 292.-,
97 Sommer pro 9700 Stück 295.-,
98 Sommer pro 9800 Stück 298.-,
99 Sommer pro 9900 Stück 301.-,
100 Sommer pro 10000 Stück 304.-

Bruteier

von schmalen Winkeln a. St. 15 Pfg.
von engl. Enten " " 25 " "
4059) **Est. Stein, Wittenfel.**

Harzer Gips

in vorzüglicher Qualität beziehen Sie am
billigsten von
G. A. Müllges,
Gipswerk, Zangerhausen. (1425)



Kempelmann
& Krause,
Halle

Dratgellechte,
Stachelzaundraht,
Spalirdrähte,
Spalirstifte,
Spannhebel,
Krampen,
Hühnermester,
Hühnerringe,
Benders Patent-
Mausefallen,
Rattenfallen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einziehung aufmerksam gemacht, daß den Paket
bestellern auf ihren Bestellungen Pakete ohne Verhängung zur Abgabe bei
der Postanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt
die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige
Bestellungen und Bestellungen kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben
können in die Briefkästen gelegt oder den betreffenden Boten mitgegeben werden.
Die Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Güter selbst, welche
sie zum Zwecke der Befüllung beim Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen
entgegen, wo ihr Fuhrwerk jenseitig hält.
Die Gebühr der Einlieferung der Pakete beträgt 10 Pfg. für jedes Stück.
**Kaiserliches Postamt 2.
Schule.**

Bekanntmachung.

Ämliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen befinden sich
1. im Ortsbestellbezirke:

1. Beerenstraße 8	bei Herrn E. Stellfeld
2. Bismarckstraße 28	" " " Dolius
3. Deligierstraße 77	" " " Carl Richter
4. Deligierstraße 9	" " " A. Bauer
5. Dömpfing 5	" " " Ernst Schmidt
6. Dorotheenstr. 13	" " " Rob. Erbe
7. Frieustraße 12	" " " Ch. Jung
8. Frieustraße 16	" " " W. Rössler
9. Gaudastraße 48	" " " H. Georg
10. Gr. Frankenhofstraße 19	" " " Hans Scholz
11. Gr. Zeitstraße 46	" " " F. H. Weber
12. Gr. Zeitstraße 71	" " " G. Moritz
13. Gr. Zeitstraße 85	" " " Konnliche
14. Kl. Ulrichstraße 26	" " " C. Lang
15. Krusenbergstraße 9	" " " Hermann Ohme
16. Sandbergstraße 61	" " " Friedrich Meyer
17. Seitzstraße 1	" " " Steinbröcher & Jaspes
18. Seitzstraße 12	" " " Wilhelm Müller
19. Seitzstraße 50	" " " A. Schmidt
20. Wauselstraße 80	" " " Paul Lang
21. Wauselstraße 25	" " " E. Rode
22. Wauselstraße 19	" " " H. Baermann
23. Wauselstraße 1	" " " H. I. Roussier
24. Wauselstraße 42	" " " Richard Böhm
25. Wauselstraße 1	" " " Franz Albrecht
26. Robert Frankstraße 7	" " " Frau A. Fried
27. Wauselstraße 1	" " " Herrn Hermann Koch
28. Wauselstraße 8	" " " C. A. Granowald
29. Wauselstraße 20	" " " Otto Heinrich
30. Wauselstraße 49	" " " C. Hoppe
31. Wauselstraße 5	" " " G. Mandelke
32. Wauselstraße 2	" " " Rabenald
33. Wauselstraße 97	" " " C. Wolf
34. Wauselstraße 15	" " " Bruno Vaspel

2. im Landesbestellbezirke:
a) bei den Poststellen in Bülberg, Brunsdorf, Canena, Köhlich,
Kandorf, Wörmlich, Zwickshöfchen;
b) in Zwickshöfchen bei Herrn E. Brandt.

Kaiserliches Postamt 1. Stärke.

Bekanntmachung.

Für Erreichung des Postverkehrs der Landposten ist die Ein-
richtung getroffen, daß die Landpostträger auf ihren Befestigungs gewöhnliche und
eingeladene Briefsendungen, Postanweisungen, Nachnahmeforderungen, Sendungen
mit Wertangabe bis 400 Mark und, wenn sie zeitlich untergebracht werden können,
auch Pakete zur Abgabe bei der Postanstalt ihres Heimorts oder zur Befestigung
unterwegs annehmen haben. Für Entgegung der übergebenen Sendungen mit
Ausnahme der gewöhnlichen Briefsendungen führt der Landpostträger ein Annahm-
buch bei sich, in welches der Aufsteiger die Gegenstände selbst einzutragen beauf-
tragt. Geht die Entgegung durch den Landpostträger, so ist dem Aufsteiger auf
Verlangen durch Vorlegung des Buches die Lieberzeugung von der stattgehabten Ein-
tragung zu gewähren. Für die Befestigung kommt, wenn die übergebenen Gegen-
stände zur Befestigung nach einer anderen Postanstalt bestimmt sind, eine Neben-
gebühr von 5 Pfennig für jedes Stück (für Pakete im Gewicht von mehr als 2½ Pfd.,
von 20 Pfd.) zur Erhebung.
**Kaiserliches Postamt 1.
Stärke.**

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft wird auf dem
Klemm'schen Gute zu Beunewitz bei Göbers
Donnerstag, den 14. April, von Vorm. 10 1/2 Uhr ab
folgendes Inventar weitgehend gegen gleichbare Bezahlung verkauft:
1 Pferd, 2 Stück Rindvieh, darunter 1 hochtragende und 2 neu-
milkende, 2 fette und 3 über 1 Jahr alte Stieren, ferner 1 Schwein,
1 Ziege, 1 Gänse, 1 Reintigge und 1 Drahmaschine, letztere
mit Schützengang, 1 Pflug, 1 Krümmer, 1 Joch, 2 Eggen,
1 Zweifachart, alles ganz von Eisen, 1 Güter, 2 leichte glatte
Walzen, 1 hölzerne Schleppe, 2 Holz-EGgen, 2 Wirtschaftst-
u. 1 Antriebswagen, 1 Reilmahlwanne nebst vielen anderen
Wirtschaftsgeräthen.

Stets frischgebrannten Bau- u. Düngesalf

(letzte Analyse 96,65 % Kalksalz)
liefern zu billigsten Tagespreisen die vereinigten
Stedener Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
(4256)

Dr. I.
Burg
den 30.
d. n.
der
lehr
mit 9
ordn
einig
Begel
erleid
nach
Betre
der S
mach
der S
nicht
mebr
unter
befäh
den 3
Birtl.
Kriegs
schlechte
den G
Gehir
schlag
B. zeit
Borlin
je dem
jeden
jeden
meine
neue
fue ist
B
ihren 80
21. St.
in der
über di
G
Landes
des D
in man
begeben
schlechte
ausgefi
auf foff
sächlich
darauf
gegen
Zauber
des D
heilfam
überfor
würdig,
bekom
davon
liche W
es, als
des fest
ligeren
beim B
S
beim G
währen
nügliche